

Walter Münz

# Wir gehören zueinander

Begegnung mit Suchtkranken und Aidspatienten

Ärztliche Erfahrungen im Sune-Egge  
von Pfarrer Ernst Sieber, Zürich



*In der Cafeteria*

mit Zeichnungen von Hanny Fries

Verlag Huber Frauenfeld Stuttgart Wien

*Mb.*

# Inhalt

## Widmung und Dank Inhaltsverzeichnis

### I. Einladung in den Sune-Egge

- 11 Ein offener Brief als Einladung**
- 13 Brief von Pfarrer Sieber**
- 15 Geleitwort von Monika Stocker**
- 17 Geleitwort von Dr. med. Albert Wettstein**
- 19 Mein Weg in den Sune-Egge**
- 19 Es begann in Lambarene
- 21 Zum ersten Mal bei Pfarrer Sieber und seiner Frau Sonja
- 26 Ein Gespräch mit Ärzten und ein Ratschlag...
- 27 Im Rückblick: War der Wechsel in den Sune-Egge richtig?

### II. Ekstasen, Drogen, Menschen

- 29 Ekstasen — und warum wir sie brauchen**
- 30 Ekstatische Erlebnisse in Afrika
- 34 Andere berühmte Ekstasen,  
insbesondere die Sehnsucht nach Gott im biblischen Sinn
- 35 Eros — die Ekstase der Natur
- 35 Wir brauchen die Ekstasen,  
doch es gibt auch zerstörende und tödliche
- 39 Drogen, Drogensüchtige und Drogenpolitik**
- 39 Junkies, Drögeler, Fixer oder Betroffene?
- 40 Was ist Sucht? Was sollen wir tun?
- 41 Verschiedene Patienten, verschiedene therapeutische Wege
- 42 Die schweizerische Drogenpolitik heute
- 45 Überlebenshilfe zwischen Gasse, Gefängnis und Sune-Egge
- 49 Was für Menschen sind es eigentlich?

### III. Ärztliche Anstrengungen gegen das Drogenelend — das Beispiel Zürich

#### **53 Das ärztliche Umfeld in Zürich**

- 54 Kolleginnen und Kollegen im Sune-Egge
- 57 Zusammenarbeit mit dem Stadtärztlichen Dienst (SAD)
- 60 Universitätsspital und Stadtspitäler
- 64 Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin
- 66 Hausärzte und Organisationen: Freunde und Helfer

#### **69 Sprechstunden im Sune-Egge**

- 71 Das Ambulatorium — „Wie imene Tuubeschlag“, von C. Ganzoni
- 73 Aus der Sprechstunde, von Maja Hess
- 76 Die Lettenschliessung aus der Sicht der Praxis, von Christian Strübi
- 78 Die medizinische Arbeit in Zahlen
- 80 Beurteilung, von Prof. Dr. Ambros Uchtenhagen

### IV. Die Gasse

#### **81 Johann — und wie er mir den Platzspitz zeigte**

- 81 Er war ein fröhlicher Kumpan —  
und ein Patient voller Überraschungen
- 81 Zu zweit auf dem Platzspitz
- 87 Und wieder war Johann der Patient im Sune-Egge
- 88 Der Tag seiner Beerdigung
- 89 Wie Afra Weidmann als Krankenschwester den Platzspitz erlebte

#### **93 Filterli-Tisch und Verwahrlosung:**

**Der Sune-Egge aus der Sicht des Patienten I. C.**

### V. Leben und Sterben im Sune-Egge

#### **97 In der Cafeteria — Skizzen von Hanny Fries**

#### **107 Herbert: Auf Kurve im Sune-Egge**

- 108 Die erste Begegnung mit Herbert
- 109 Die zweite Begegnung
- 109 Die dritte Begegnung
- 113 Thomas: Auf der Suche nach dem Leben**
- 113 Seine faszinierende Vorderseite
- 117 Die qualvolle Rückseite
- 119 Der Tod der anderen
- 120 Die unwahrscheinliche Wendung, die uns alle überraschte
- 122 Der Aufenthalt in Lanzarote — von Andrea Herold
- 123 Thomas in der Erinnerung seiner Familie

- 129 *Vater, ich verspreche Dir: Ich werfe mein Leben nicht fort,  
sondern lebe es bis zu Ende*
- 129 Ein belastetes Leben
- 129 Familie
- 130 Marcos Geschichte
- 131 Die Preisgabe der Freiheit, das Ja zum Hospiz — und die  
Schwierigkeit, einen geeigneten Platz zu finden
- 133 Marco im Sune-Egge
- 137 Sein Abschiedsbrief an den verstorbenen Zimmernachbar Patrick
- 139 Marco vor den Kollegen des Stadtärztlichen Dienstes
- 142 Überbordende Schwierigkeiten und tragischer Abschied
- 143 Überweisung an die Psychiatrische Klinik im Heimatkanton
- 143 Der zweite Brief war für den Patienten
- 145 Vom Sinn des Malens mit unseren Patienten**
- 145 In der Malstube
- 147 „Gelegenheit macht Diebe"— macht sie auch Maler?
- 150 Peter und seine gemalte Selbstbiographie
- 157 Paulas Sehnsucht nach der Blauen Blume
- 164 Donatos Bild von seiner Heimat
- 165 Christian — unser Prophet im Hause**
- 165 Vom Saulus zum Paulus
- 169 Der lange Aufenthalt im dritten Stock
- 172 Sterben wollen und doch nicht
- 175 Chefvisite im Sune-Egge
- 175 Das tägliche Üben des Lebens
- 176 Tobias
- 177 Abschied
- 181 Ein Patient schreibt seiner Mutter einen Abschiedsbrief**
- 185 Bilder aus dem Sune-Egge**
- 199 ... und weitere Schicksale**
- 199 Jöri - überhaupt, besonders aber in seiner letzten Neujahrsnacht
- 201 Tanjas Zorn
- 202 Dimitri und das Kokain
- 204 Unser Engeli Elisabeth
- 205 Das Obdachlosenlied
- 207 Von den Eltern unserer Patienten**
- 207 Vorbemerkungen, die für viele gelten
- 209 Hubert, sein Vater, seine Schwester und seine Mutter
- 211 Familie W. und ihr kranker Bernhard
- 214 Wie Esther in ihrer Familie aufgehoben war

- 217 Gedanken und Erlebnisse einiger Mitarbeiter des Hauses**  
 217 Eine Sorge von Hanspeter Flückiger, Leiter des Sune-Egge  
 218 Anni Nabholz, die Leiterin des Pflegedienstes, erinnert sich  
 219 Ein Tag im Leben einer Krankenschwester, von Ursula Lebküchner  
 221 Intensive Vernetzung und Niederschwelligkeit im Sozialdienst,  
 von B. Geuer, Sozialpädagogin und Ü. Carlehög, Sozialarbeiter  
 222 Zwei Gedanken von Katharina Micheli,  
 die den Sozialdienst im Sune-Egge aufgebaut hat  
 222 Abschied von Max, von Rinaldo Manferdini  
 223 Das 11. Gebot: Du sollst auch den von Sucht, HIV und Aids  
 Betroffenen den Lebensraum nicht nehmen, von Martin Hess

## VI. Eine medizingeschichtliche Wende

- 225 Die neuen Aidsmedikamente**  
**229 Richards Krankheit in der neuen Ära -  
 fast eine Auferstehung**  
 227 Seine Vorgeschichte und Ankunft im Sune-Egge  
 230 Die neuen Medikamente verändern Richards Leben  
 232 Die wiedergewonnene Zukunft bleibt eine schwierige Aufgabe  
 233 Nicht mehr Sterbebegleitung, sondern  
 Lebensbegleitung ist jetzt gefragt  
**237 Ein Blick zu den Menschen in der dritten Welt**

## VII. Die Bilanz meiner Erfahrungen

- 241 Die Bilanz meiner Erfahrungen**  
 241 Von der Unergründlichkeit des Elends und vom Helfen  
 242 Aids in der Schweiz -Jahr 2003  
 243 Drogen — Betroffene — und wir  
 244 Die Bilanz meiner eigenen Erfahrung

## VIII. Anhang

- 247 Kleines Lexikon über Sucht und Aids und  
 Wörter aus der Gassensprache von Zürich**  
**263 Literaturnachweis**  
**267 Bildernachweis**

**PS:** Zitate und direkte Reden sind *kursiv* gedruckt. Ausser mit besonderer Erlaubnis der Angehörigen sind alle Namen von Patienten geändert. Nicht ohne weiteres verständliche Begriffe werden im Anhang erläutert, ab Seite 247.